

Indiana Tribune.

— Geschäft —
Saglig und Sonntags.

Die täglich „Tribune“ kostet durch den Kürzer 12 Cent.
5 Cent. per Woche, die Sonntags „Tribune“ 5
Cent. per Monat. Beide zusammen 15 Cent. oder
5 Cent. per Monat. Der Preis umfasst in Berechnung 50 vor
zur Zeit.

Office: 140 D. Maryland.

Indianapolis, Ind., 5. März 1889.

Die Opiumschmuggelsoien.

Trotz aller Entdeckungen und Gegenspielen wird das Einbringen von Opium in unser Land, von den verschiedensten Seiten her, schwierig in der einen oder anderen Form weitergetrieben, und bei dem großen Prost, welcher die ersten verhüterischen Artikel namentlich bei „Petrel“ Einführung bietet, ist das auch nicht zu verhindern. Wohl in keinem Theile der Ver. Staaten, ausgenommen an der Grenze von British-Columbia, ist der Schmuggel in Opium, und auch in anderen Artikeln, neuerdings so stark, wie über den St. Lawrencefluss in der Umgegend von Ogdensburg und Prescott, Kanada. Aus Ogdensburg wird über die Sachlage geschrieben:

Seitdem die jüngsten großzügigen Schmuggelcomplote in der Nähe von hier vereitelt worden sind, beginnen die Regierungsbeamten mehr als je die Lebhaftigkeit, das die Marineweiter, welche die ersten verhüterischen Artikel namentlich bei „Petrel“ Einführung bietet, ist das auch nicht zu verhindern. Wohl in keinem Theile der Ver. Staaten, ausgenommen an der Grenze von British-Columbia, ist der Schmuggel in Opium, und auch in anderen Artikeln, neuerdings so stark, wie über den St. Lawrencefluss in der Umgegend von Ogdensburg und Prescott, Kanada. Aus Ogdensburg wird über die Sachlage geschrieben:

Seitdem die jüngsten großzügigen Schmuggelcomplote in der Nähe von hier vereitelt worden sind, beginnen die Regierungsbeamten mehr als je die Lebhaftigkeit, das die Marineweiter, welche die ersten verhüterischen Artikel namentlich bei „Petrel“ Einführung bietet, ist das auch nicht zu verhindern. Wohl in keinem Theile der Ver. Staaten, ausgenommen an der Grenze von British-Columbia, ist der Schmuggel in Opium, und auch in anderen Artikeln, neuerdings so stark, wie über den St. Lawrencefluss in der Umgegend von Ogdensburg und Prescott, Kanada. Aus Ogdensburg wird über die Sachlage geschrieben:

Die gewöhnlichste Partie des Schmuggelunternehmers in neuerer Zeit besteht darin, das Opium in China anzukaufen und es mit einem Dampfer oder Segelschiff nach British-Columbia versenden zu lassen. Von da wird es in Koffern über die kanadische Pacificbahn nach der Umgegend von Prescott oder irgend einem andern kleinen kanadischen Platze am St. Lawrencefluss geschickt. Es mag aber vielleicht noch ein Dutzend Mal über die kanadischen Künne hin- und zurückgeht, um unter der Wachsamkeit der Polizei zu entgehen, und erst in einem passenden Augenblick wird es dann in Booten, resp. zur Winterszeit in Schlitten bei Nacht über den Fluss geschafft.

Und der Opiumschmuggel ist nur eine der wichtigsten von vielen Formen der Schmuggeler, welche in dieser Umgegend vor sich gehen. Der Schmuggel in Spirituosen, z. B. spielt ebenfalls eine Hauptrolle. Hunderte von Booten und Vergnügungsplätzen am Fluss und auf den Thousand Islands sollen mit diesen herübergeschmuggelten Getränken, sowie mit anderen Artikeln versorgt werden. Wieviel Dutzend Samt dadurch im Ganzen an Einkommen verliert, entzieht sich aller Berechnung.

Zur Unterstützung der Polizei an dem St. Lawrencefluss in der Umgegend von Prescott oder irgend einem andern kleinen kanadischen Platze am St. Lawrencefluss geschickt. Es mag aber vielleicht noch ein Dutzend Mal über die kanadischen Künne hin- und zurückgeht, um unter der Wachsamkeit der Polizei zu entgehen, und erst in einem passenden Augenblick wird es dann in Booten, resp. zur Winterszeit in Schlitten bei Nacht über den Fluss geschafft.

Und der Opiumschmuggel ist nur eine der wichtigsten von vielen Formen der Schmuggeler, welche in dieser Umgegend vor sich gehen.

Der Schmuggel in Spirituosen, z. B. spielt ebenfalls eine Hauptrolle. Hunderte von Booten und Vergnügungsplätzen am Fluss und auf den Thousand Islands sollen mit diesen herübergeschmuggelten Getränken, sowie mit anderen Artikeln versorgt werden. Wieviel Dutzend Samt dadurch im Ganzen an Einkommen verliert, entzieht sich aller Berechnung.

Zur Unterstützung der Polizei an dem St. Lawrencefluss in der Umgegend von Prescott oder irgend einem andern kleinen kanadischen Platze am St. Lawrencefluss geschickt. Es mag aber vielleicht noch ein Dutzend Mal über die kanadischen Künne hin- und zurückgeht, um unter der Wachsamkeit der Polizei zu entgehen, und erst in einem passenden Augenblick wird es dann in Booten, resp. zur Winterszeit in Schlitten bei Nacht über den Fluss geschafft.

„Petrel“ und seine Eigentümern.

Wenn alle Vorzüglichkeiten, welche dem in Bau begriffenen Kanonenboot „Petrel“ nachgegeben werden, wirklich würtzen, so wird unter Land das erste sein, welches ein in jeder Beziehung stützliches unterste Torpedoboat produziert wird, — ebenso wie es das erste war, das Dynamit-Wurzelgeschosse verwendete.

Nach der Ansicht des Marineministers Whiney ist das Angebot der Columbia Iron Works in Baltimore, welche jetzt das Boot „Petrel“ für die Bundesregierung vorliegen, ein vielversprechendes. Auger der Firma dieser Firma war nur noch eine einzige andere eingeladen, — und die enthielt nicht die gewünschten Garantien.

Wie es scheint, hat sich die Firma erboten, ein Fahrzeug von 90 Tonnen Wasserverdrängungsvolumen zu liefern, das eine Stunde lang völlig unter dem Wasser fahren kann, und zwar mit einer Schnelligkeit von 9 Knoten. Damit würde alles bis jetzt Dagewesene überboten, und das Problem einer erfolgreichen unterseitischen Schaffahrt gelöst sein. Ein solches Boot könnte in großer Entfernung vor einem Feind untertauchen, das es nicht entdeckt würde, und könnte dann den ganzen übersee-

weg unter dem Wasser fortziehen, bis es den Rumpf seines Opfers, des feindlichen Schiffes, erreicht und daselbe mit Dynamit in die Luft gesprengt hätte.

Gerade das, die Fähigkeit, auf eine genügende Entfernung völlig unter Wasser weiterzufahren, konnte bis jetzt nicht erzielt werden. Verschiedene Boote konnten in jedem gewöhnlichen Augenblick unter Wasser fahren und wieder auftauchen lassen. Das ist aber nicht genug für obigen Zweck; denn aus einer (natürlichen englischen) Meile Entfernung würde das Boot schon von den schnell bewegten Marinenschiffen erreicht und „kaput“ geschossen werden. Wenn das neue unterseeische Boot schwer gepanzert würde, so könnte es allerdings das Feuer des Feindes bis auf große Nähe aushalten; aber ungünstigerweise hat sich durch Erfahrung gezeigt, daß genügender Schutz vor Kanonenfeuer und genügende Schnelligkeit sich nicht miteinander vereinen ließen. Eben deswegen ist die überhaupt auf die Idee der unterseeischen Boote gekommen. Um bei einem Torpedoboat die Schnelligkeit eines „Destractor“ oder eines „Dervins“ zu erreichen, mußte der Panzer gepanzert werden, und um einen Panzer von solcher Stärke zu bekommen, daß er das Feuer der neuen Hochsitz-Kanonen aushalten könnte, mußte man die Schnelligkeit opfern und damit das Boot zu lange den feindlichen Batterien preisgegeben.

Es kam also darauf an, den nötigen Schutz auf die Länge der Strecke zu gründen, die das Boot unter Wasser und völlig unsichtbar fahren kann. Alle anderen Schmugglerleute sind schon zuvor bemüht worden. Man kann gespannt sein, ob „Petrel“ diese Hauptfrage löst.

Ives als Finanzgäuner.

Bei dem großen Aufsehen, welches der gegenwärtig in New York schwelende Kriminalprozeß gegen den jungen, genialen Finanznepoleon und „Weißer“ Ives und seine Kumpane macht, dürfte eine nähere Darlegung der einschlägigen Verhältnisse erwünscht sein. Eine eingehende Geschichte des Verbindungsweises zwischen Ives und St. John, der schnell berühmt geworden, unter dem Namen „Mineral Range“ bekannten kleinen Eisenbahn in Michigan läßt sich zwar nicht in den Raum eines Zeitungsartikels bringen; doch bietet die Geschichte viel Interessantes, das wir wertigstes, auf Grund neuerer Berichte, einen Überblick über dieselbe zu bieten versuchen wollen.

Ives, das Gaunergericht, hatte seine „Lehrjahre“ im Bureau eines Advocaten durchgemacht, welches sich sehr häufig mit der Ermittlung wünschenswerter Gelegenheiten zu Kapitalanlagen beschäftigte; und einer der Anklagen, die Ives zufließt, war: Jahresberichten von den Einnahmen, Ausgaben und Schulden, niemals in den Büchern der Eisenbahnen des ganzen Landes zusammenfassend. Das war das richtige Subjekt für ihn.

Bei dieser Gelegenheit nun hörte Ives auch von der „Mineral Range“, welche

obgleich nur zwölf und eine halbe Meile

lang, eine kleine „Goldgrube“ bildete.

Und die oben geschilderten Transaktionen bilden nur das erste, Meistersstück des Gouvernements!

noch gelichtet wurden, und gleich darauf Ives \$17,000 kommen, um sie bei dem „fiktiven“ Agenten der Gesellschaft zu depositieren. Das Geld floß, und zwar mit vollen Rechten, in die Hände von Ives und Stagner, denn Schatzmeister Ives hatte inzwischen die Firma Henry S. Ives & Co. zu fiktiven Agenten der Gesellschaft mit einem Jahresgehalt von \$1000 „erkannt“. Bald darauf wurden die Directoren nach Hancox berufen und beschlossen, daselbe die Ausgabe von neuen Bonds zum Betrage von \$450,000. \$200,000 sollen zur Erweiterung der Bahn dienen; und sind später tatsächlich für \$150 Meilen in Bahn neu gebaut worden! — und \$250,000 erst dann auf den Markt gebracht werden, wenn dies der Präsident und der Schatzmeister für „ erforderlich“ hielten.

Letztere brauchten dann auch nicht lange, um einen geeigneten Zeitpunkt zu erwählen, brachten die Bonds zu 75 unter und gewährten der Gesellschaft dafür die glänzende Gegenleistung, daß sie in ihren Büchern, denen der Herr Henry S. Ives & Co., den Beitrag von \$187,500 geschrieben. Auch hier mit noch nicht zufrieden, gaben die Bampyce, denen die Bahn verfallen war, unter der Hand endlich den Rest der seinerzeit unbekannten gebliebenen Aktionen aus, rückten aber so ein, daß diese Papier niemals in Hancox präsentiert wurden, sondern alle Zahlungen auf die selben in New York erfolgten.

Um sich auch formal gegen die Folgen ihrer eigenmächtigen Handlungen zu schützen, sagten sie allerdings nachts in Virginien gehoben. Wo jetzt Louisville steht, waren damals noch große Horden, in denen sich noch Rothäute herumtrieben. Es war nämlich im Jahre 1782, „Kant Nellie“ hat drei Kinder, von denen das älteste 80 Jahre alt ist. Ihr ältester Urenkel ist 25 Jahre alt.

Für Leute, welche sich auf das „Auslegen von Träumen“ verstecken, mag die folgende Mitteilung von Zinckel, ein ansehnliches Starles hier, aber nicht hässig, aber sehr ansehnlich, mit Delirium und Phantasten im Gefolge. Man kann keine Zeitung öffnen, in welcher der Name von Zinckel nicht vorkommt. Einige Zeitungen, die auf den letzten Platz gespielt haben, meinten, daß er ein sehr ehrlicher und ehrwürdiger Mensch sei, und schrieben darüber eine sehr ehrliche Geschichte, welche er selbst geschrieben habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche Frau Johnson, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame, welche sich Frau Johnson nannte, in einem Schiff saß, und schrieb dem, auf eine sensationelle Entdeckung gekommen war, eine Karte, welche ihr unter großer Aufregung erklärte, daß sie in einer wichtigen Mitteilung zu machen habe. Ganz erstaunt ließ sich die Dame,